

Die Möglichkeiten der Digitalisierung mit dem richtigen Partner ausschöpfen

Begleitung als Chance für die digitale Transformation

Ein Beitrag der Firma CADSpeed

CADSpeed unterstützt bei der Digitalisierung in Praxis und Labor – von Anfang an bis zum Abschluss der digitalen Transformation. Davon überzeugen können sich Zahnärzte und Zahntechniker wieder auf der diesjährigen Roadshow des Unternehmens: Digitale Zahntechnik im echten Praxis- und Laboralltag zum Erleben und Anfassen.

Dass ein gesamter medizinischer Bereich aus der kassenärztlichen Versorgung ausgegliedert und auf Privatleistungen umgestellt wird, ist aktuell ein politischer Schauplatz. Eine Umsetzung ist kaum wahrscheinlich, jedoch schwingt hier auch das Thema Kosteneinsparungen mit – im Umkehrschluss geht es also um Optimierung im Vorhandenen, um technologischen Fortschritt und Effizienz.

IO-Scanner: Schnittstelle zur digitalen Transformation

2026 arbeiten immer noch über 50 % der Praxen gar nicht oder nur selten mit dem Intraoralscanner – der IO-Scanner als Sinnbild für technologischen Wandel in der Dentalbranche. Trotz etablierter digitaler Workflows in der Zahntechnik, von KI-Unterstützung in der Konstruktion bis zur vollautomatisierten, digital gestützten Fertigung zahntechnischer und kieferorthopädischer Produkte, wird der technologische Fortschritt und die Effizienzsteigerung der Branche ausgerechnet dort ausgebremst, wo alles beginnt – im Mund der Patientinnen und Patienten.

Während der IO-Scanner die entscheidende Schnittstelle zur digitalen Transformation und damit auch Grundlage für eine wirtschaftliche Verbesserung der medizinischen und technischen Kostenstrukturen der Zahnmedizin und Kieferorthopädie darstellt, ist das Arbeiten mit manueller Abformung nach wie vor weit verbreiteter Alltag in Praxis und Labor. „Dass das so ist, hat mit dem Verhalten und Gewohnheiten in den zahnärztlichen



^ Das Leitungsteam von CADSpeed: v.l.n.r. Hindrik Dehnbostel, Lucas Göhring, Annika Raudßus, Ricardo Bell

und kieferorthopädischen Praxen zu tun“, sagt Annika Raudßus, Geschäftsführerin von CADSpeed.

Drei typische Perspektiven begegnen ihr dabei immer wieder:

1. Etablierte Skepsis: Die Praxisleitung ist oft im Endspurt ihrer Karriere, überzeugt vom Bewährten. „Never change a running system“ ist nicht selten die Überzeugung. Der herkömmliche Abdruck funktioniert. Medizinisch stimmt das oft. Wahrgenommen wird es nur anders. Denn die eigentliche Frage lautet: Wie lange lässt sich der Abdruck noch gegenüber Patienten und Team rechtfertigen, wenn es längst qualitativ besser, schneller und für Patienten auch angenehmer geht?

2. Unwirtschaftlichkeit von Intraoral-scannern: „Rechnet sich nicht“, denken viele Praxen. Ja, wenn man die Digitalisierung der Dentalbranche ausschließlich durch die Brille der Kassenleistungen betrachtet. Das kassenärztliche System macht es einem nicht leicht – und genau das führt zum Denkfehler. CADSpeeds Empfehlung: Der IO-Scanner ist kein Kostenfaktor, sondern eine Investition in die Zukunft der Praxis. Zeitgewinn durch Delegieren, weniger Neuanfertigungen, stabilere Prozesse. Digitalisierung ist nicht die Kehrseite der Medaille. Verbesserte Wirtschaftlichkeit beginnt nicht auf dem Papier, sondern im Alltag.

3. Überforderung: „Ich habe keine Zeit für die Umstellung und möchte meine Ruhe haben“, ist ein häufiges Argument. Hinter dieser Aussage steckt oft Angst vor Chaos, Unruhe im Team, vor neuen, veränderten Abläufen im Praxis- und Laboralltag. Und Angst davor, dass am Ende wieder „alles an mir hängen bleibt“.

CADSpeed begleitet durch die Digitalisierung

Genau hier setzt CADSpeed an: Sie begleiten durch den gesamten Prozess der Digitalisierung. Zunächst klingt es wie Zauberei und ist vielleicht zu schön, um wahr zu sein – ist aber das Gegenteil: Wir machen das transparent, nachvollziehbar und ohne Hokuspokus.

Natürlich bleibt das Gesundheitssystem eine Hürde, über die gesprochen wird. Innovative Verfahren wie die digitale Abformung werden Kassenpatienten bis heute nur widerwillig erstattet. Doch die politische Diskussion zeigt: Die Abrechnungsbarrieren geraten ins Wanken. Wenn alle Patienten durch die Privatisierung gleichbehandelt werden, stirbt die Zwei-Klassen-Medizin – und der Scanner wird vom Privileg zum Industriestandard. „Dieser Tag kommt“, meint Hindrik Dehnbostel, Geschäftsführer und Gründer von CADSpeed. „Und mit uns beginnt er schon heute. Welcher Scanner im Einsatz ist, ist dabei im Grunde egal – die funktionieren alle gut. Entscheidend ist, die Möglichkeiten der Di-

gitalisierung in den eigenen Händen zu spüren und zu nutzen. Die Qualität der digitalen Zahnmedizin ist sehr hoch – der Scanner sorgt dafür, dass sie auch so wahrgenommen wird.“

Als Digitalisierungspartner arbeitet CADSpeed herstellerunabhängig. Händler sind sie zwar von Dexis Imprevo und 3Shape Trios, aber ob Medit oder Shining oder andere Scanner-Systeme – entscheidend ist nicht das Gerät, sondern der Partner dahinter. Nicht nur digital, sondern auch mit KI. Ricardo Bell, Geschäftsführer bei CADSpeed, sagte in einem Interview mit dem ZDF: „Aus Skepsis gegenüber KI wurden Mut und Zuversicht. Heute skaliert unsere KI die sogenannte Monkey Work – ohne Arbeitsplätze zu vernichten. Im Gegenteil: Wir wachsen in Zeiten des Fachkräftemangels.“

Roadshow 2026: Digitalisierung zum Anfassen

CADSpeed geht erneut auf die Straße: Auf der Roadshow 2026 zeigt das Unternehmen Zahntechnik im echten Praxis- und Laboralltag zum Erleben und Anfassen. „Ziel ist es, Vertrauen aufzubauen, indem nichts verborgen bleibt. Wir zeigen offen, wie wir arbeiten – inklusive KI. Alle vermeintlichen Tricks kommen auf den Tisch“, verspricht Lucas Göhring, Teil des CADSpeed Leitungsteams und Geschäftsführer von orthoLize, dem CAD/CAM-Fertigungszentrum für kieferorthopädische Apparaturen und Produkte. CADSpeed zeigt, dass man heute ruhi-

dd Tipp

Die 5. CADSpeed Roadshow

„Vom Scan zum herausnehmbaren Zahnersatz“

Hamburg: 6. Mai 2026

Leipzig: 12. Mai 2026

Celle-Wienhausen: 13. Mai 2026

Köln: 20. Mai 2026

München: 21. Mai 2026

gen Gewissens den Schalter auf digital umlegen kann – praxisnah, verständlich und ohne Buzzword-Bingo. Die Roadshow im Mai macht an fünf Stationen halt und macht die digitale Transformation erlebbar: Vom Scan bis zum herausnehmbaren Zahnersatz.

Auch wenn sich CADSpeed offiziell nicht mehr als Start-up bezeichnet, fühlt sich das Team noch genauso hungrig wie bei der ersten Roadshow 2017. „Auch bei der fünften Roadshow lassen wir wieder die Hosen runter und zeigen allen Interessierten, dass es bei der digitalen Zahn-technik und der Digitalisierung der Dentalbranche mit allem anderen als mit Magie zugeht“, heißt es augenzwinkernd aus dem Headquarter der vier CADSpeed-Musketiere.

www.cadspeed.de



^ Digitale Flexprothese nach dem cadabra Konzept

^ Vollmaschinell produzierte Teleskoparbeit im Direct.Stack Verfahren